

Sternschnuppen

Schreibreise

Zum Thema

Sternschnuppen



von: Brigitte Schröder

Alter: 56

Wohnort: Regensburg



Von: Sandra Löw
Alter: 52
Wohnort: Weiden

Sternschnuppen

Sternschnuppen sind was Wunderbares, am ehesten achtet man darauf, wenn es Sommer ist und man draußen ist und/oder der Wetter-Experte darauf hinweist.

Es hat etwas Magisches, Zaubenhaftes und macht glücklich in unserer Welt, die auf so viel anderes konzentriert ist.

Sternschnuppen haben unsere Vorfahren schon gesehen, seit Ewigzeiten. Ist das nicht toll? meine Ur-Ur-Ur...Ahnen, die noch nicht wussten, dass es mich mal gibt, als sie lebten und in welcher Zeit sie lebten, die Kelten, vielleicht sahen sie mir ähnlich. Ich fühle mich so verbunden und glücklich.

Ich bin nächste Woche am Meer und werde das Meer rauschen hören, und die Wellen sehen und in den Sternenhimmel schauen. Dann werde ich auf die Sterne achten und an meine Vorfahren denken und glücklich sein, weil Menschen mich lieben und ich Kraft und Freude darauf schöpfe.

Von: Esther Burkert
Alter: immer noch 52
Wohnort: Regensburg

Sternschnuppe

Hunderte Tonnen Sternenstaub gehen jeden Tag auf die Erde nieder.

Noch mehr Hausstaub wird täglich weltweit von Staubsaugern in Staubbeutel gesaugt.

Bevor der Sternenstaub zu Boden fällt, beim Eindringen in die Atmosphäre, da leuchtet er noch einmal hell blitzend heftig auf und verglüht. Und dann darfst Du Dir etwas wünschen.

Ja. Und auch der Hausstaub kann wirbeln und funkeln, wenn das Abendlicht durchs Fenster auf den Staub fällt. Und dann darfst Du Dir wünschen, die tanzenden und schimmernden Staubkörner in Deiner Küche wären Sternschnuppen.

Blöd nur, wenn man eine Sternenstauballergie hat.



Von: Brigitte Schröder

Alter: 56

Wohnort: Regensburg

Sternschnuppen

... wenn ich an Sternschnuppen denke, bin ich nachts draußen, übernachtete unter freiem Himmel, in den Schlafsack eingemümmelt, die Nase in die weichen Daunen gedrückt. Flüstere mit meiner Freundin. Unsere Radtour an der Schwarzen Laaber entlang war so wunderbar.



Das Plätschern des Flusses intoniert unser Geplauder, was wollen wir die nächsten Tage machen, überhaupt die nächsten Monate, Jahre. Wir tauchen ein in unsere Träume, die wir schon so lange kennen. Welche Träume konnten wir schon leben, welche sollen ein Wunsch bleiben, sozusagen eine Sehnsucht, die uns immer wieder einmal über einige Stunden in eine andere Welt eintauchen lässt. In unseren eigenen Film, eine Welt, ein Sehnsuchtsraum, der uns erfrischt. Und von welcher Idee wollen wir uns nächstes Jahr erzählen, wie sie Wirklichkeit geworden ist. In diese Gedanken hinein fällt eine Sternschnuppe, wir strahlen uns an, formulieren still für uns, was in Erfüllung gehen soll und wissen beide: nächstes Jahr sind wir hier wieder unterwegs und schlafen ein paar Nächte unterm Sternenhimmel.